

Normalvertrag zwischen Verlagsbuchhandlungen und Verlagsvertretern, der das Verhältnis zwischen Verleger und Vertreter auf eine neue Grundlage stellen soll.

Die zwischen dem M.S.D. Dozentenbund und dem Börsenverein abgeschlossenen Richtlinien für die medizinischen, naturwissenschaftlichen und mathematischen Zeitschriften, die die Honorierung, die Abgabe von Sonderdrucken und die Tragung der Kosten für nachträgliche Korrekturen regeln, sind neu gefaßt worden (Nr. 54).

In Übereinstimmung zwischen der Reichskammer der bildenden Künste und dem Börsenverein der Deutschen Buchhändler ist eine besondere Verkaufsordnung für den Kunsthandel aufgestellt worden, die der Vorsteher des Börsenvereins mit ihrer Veröffentlichung im Börsenblatt Nr. 70 vom 25. März in

Kraft gesetzt hat. In einer gemeinsamen Bekanntmachung des Präsidenten der Reichskammer der bildenden Künste und des Vorstehers des Börsenvereins wird in der gleichen Nummer das Wiedererscheinen des »Verzeichnis der Neuerscheinungen des Deutschen Kunstblatthandels« im Börsenblatt angezeigt. Für die Aufnahme in dieses Verzeichnis sind die ebenfalls in Nr. 70 bekanntgegebenen Bestimmungen maßgebend. Die erste Nummer des Verzeichnisses wird die Neuerscheinungen ab 1. Januar 1937 enthalten, mit ihrem Erscheinen ist Ende April zu rechnen. Die Herausgabe einer Bibliographie der vor 31. Dezember 1936 erschienenen und noch im Handel befindlichen Kunstblätter und Reproduktionen ist, wie aus einer Mitteilung des Präsidenten der Reichskammer der bildenden Künste im Börsenblatt Nr. 70 S. 269 hervorgeht, ebenfalls beabsichtigt. Wa.

## Weitere Aufwärtsbewegung der Umsätze im Berliner Buchhandel

Am 17. März 1937 konnte der Vorsteher des Wirtschaftsverbandes der Berliner Buchhändler (vormals Korporation der Berliner Buchhändler), Herr Richard Schmidt, in der Hauptversammlung des Verbandes in seinem Jahresbericht für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1936 auf eine weitere erfreuliche Aufwärtsbewegung der Umsätze im Berliner Buchhandel hinweisen, die in den Ziffern der Paketausfuhr und der Barumsätze ihren Ausdruck findet.

Die Paketausfuhr betrug:

1935	1936
614 859 kg	643 759 kg

mithin eine Zunahme von 28 900 kg.

Das Barpaket-Inkasso:

1935	1936
1 090 164 RM	1 124 729 RM

mithin eine Zunahme von 34 565 RM.

Der Barumsatz:

1935	1936
1 235 000 RM	1 272 810 RM

mithin eine Zunahme von 37 810 RM.

Die Versendung nach Leipzig erreichte:

1935	1936
233 149 kg	217 150 kg

mithin eine Abnahme von 15 999 kg.

Vom Leipziger Kommissionär trafen ein:

1935	1936
322 225 kg	334 472 kg

mithin 12 247 kg mehr.

Über den Umfang der Geschäfte der »Bestellanstalt« im Jahre 1936 geben folgende Zahlen Auskunft:

Die Paketausfuhr betrug:

	(1935)	1936
a) von Berliner Firmen aufgegeben .	(592 643 kg)	624 844 kg
b) von auswärts eingetroffen . . .	( 22 216 kg)	18 915 kg
	(614 859 kg)	643 759 kg

Mithin ist gegen das Vorjahr eine Gewichtszunahme von 28 900 kg zu verzeichnen.

Die Mitgliederzahl der »Bestellanstalt« betrug am 1. Januar 1936 350 Firmen. Im Laufe des Jahres 1936 kamen hinzu 29 neue Mitglieder; es schieden aus, meistens infolge Aufgabe der Firma sowie aus anderen Gründen 24 Firmen, sodaß am 31. Dezember 1936 355 Firmen verblieben.

Durch wiederholte Werbemaßnahmen, bei denen der Wirtschaftsverband auch in dankenswerter Weise durch den Gau Berlin der Gruppe Buchhandel in der Reichsschrifttumskammer unterstützt wurde, und durch Einrichtung einer Automobiltour nach den westlichen Vororten gelang es, die Anzahl der Bestellanstaltsmitglieder, die in den letzten Jahren gesunken war, zu erhöhen, sodaß das Jahr 1936 mit einer größeren Mitgliederzahl als das Jahr 1935 abgeschlossen werden konnte.

»Es ist zu hoffen«, fuhr der Vorsteher dann fort, »daß diese wahrnehmbare Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse, welche zum großen Teil auf die Unterstützung zurückzuführen ist, die auch der Buchhandel durch die von Staat und Partei durchgeführten Werbemaßnahmen erfuhr, im Jahre 1937 sich noch weiter auswirken wird«.

## Der ungarische Buchhandel im Jahre 1936

Die im verfloffenen Jahre bereits angedeutete ganz unmerkliche Besserung hat sich in geringem Maße fortgesetzt, was sich in der erhöhten Verlagsproduktion und demzufolge in dem Erscheinen einer größeren Anzahl von Neuigkeiten offenbarte, die dem Buchhandel einen anwachsenden Absatz sicherten. Auch die großen Anstrengungen der Verlagspropaganda kamen dem Buchhandel zu Hilfe.

Auf dem Gebiete der Einfuhr machte sich die Preissenkung der reichsdeutschen Bücher deutlich bemerkbar. Der Umsatz hat sich entschieden erhöht, doch ist das geschäftliche Ergebnis infolge der erhöhten Spejen und der mit der Einfuhr verbundenen Mehrarbeit nicht besser geworden.

Der Büchertag vom Jahre 1936 hat von den Budapester Buchhändlern verhältnismäßig bedeutende Opfer gefordert, indem sie genötigt waren, in den inneren Gebieten der Hauptstadt künstlerisch geschmückte Felte aufzustellen. Die Bücherproduktion für den Büchertag wurde auf Grund der vorjährigen Erfahrungen bedeutend einge-

schränkt, sodaß jetzt Klagen der Buchhändler in entgegengesetzter Richtung kamen. Ausführlicher wurde darüber bereits im vorigen Jahr (Nr. 147) berichtet.

Auf dem Gebiete des Schulbüchergeschäftes ist keine wesentliche Änderung zu verzeichnen. Die amtliche Feststellung der Schulbuchpreise und die Herabsetzung des dem Buchhändler gewährten Rabattes haben diesen Geschäftszweig in den letzten Jahren seiner alten Bedeutung beraubt. Von Jahr zu Jahr ist die Abnahme der Anschaffung neuer Schulbücher festzustellen.

Der gemeinsamen Weihnachtspropaganda hat in diesem Jahre die dem Publikum in großer Anzahl zur Verfügung gestellte Sonder-Weihnachtsausgabe des Fachblattes »Corvina« unserer Vereinigung als Werbemittel gedient. Die Ergebnisse zeigten, daß sich diese Art der Propaganda bewährt und daß sie weitere Förderung verdient.

Die Lage des bibliophilen und wissenschaftlichen Antiquariates erfuhr keine wesentliche Änderung. Die Zahl der Bücherliebhaber ist